



## **Internationaler Arbeitskreis für Verantwortung in der Gesellschaft e.V.**

*International Working Group for Responsibility toward Society*

*Международная рабочая группа «Ответственность в обществе»*

Geschäftsstelle: Dr.Hans Penner D-76351 Linkenheim-H - E-Mail: [vorstand@iavg.org](mailto:vorstand@iavg.org) - [www.iavg.org](http://www.iavg.org)

---

*IAVG-Internet-Dokumentationen*

### **Argumente gegen die Astrologie**

*[www.iavg.org/iavg121.pdf](http://www.iavg.org/iavg121.pdf) / Stand: 05.03.2007*

Bearbeitung: Lothar Gassmann

**Unter der heute weit verbreiteten Astrologie versteht man die Deutung des menschlichen Schicksals aus der Stellung der Sterne im Augenblick der Geburt. Viele Menschen suchen Hilfe und Orientierung nicht bei Gott und in seinem Wort, der Bibel, sondern in den Sternen und in ihrem Horoskop. Was steckt dahinter? Ist Astrologie wirklich eine Lebenshilfe, wie Illustrierte und Fernsehshows behaupten?**

#### **Prämissen der Astrologie**

Die Astrologie beruht auf folgenden Grundlagen: Planeten sind wirkende Mächte im Sinne eines mythischen Weltbildes. Die Erde steht im Mittelpunkt der Welt; um sie herum sind sieben Sphären mit den Planetenbahnen und eine achte Sphäre mit den Fixsternen angeordnet (ptolemäisches Weltbild). Eigenschaften und Wirkungen der Planeten erkennt man an ihrer Farbe und Bahngeschwindigkeit (z.B. Mars: rötlich und schnell = Krieg; Saturn: trübe und langsam = Unglück). Die 12 Tierkreiszeichen sind die Sternbilder, durch welche die Sonne im Laufe des Jahres (scheinbar) ihre Bahn zieht. Auch ihnen werden Eigenschaften zugeschrieben (Löwe macht leidenschaftlich, Stier kräftig und erdegebunden usw.).

Schicksalbestimmend für jedes Lebewesen ist nun nach Ansicht der Astrologen, in welchen Winkeln die Sterne im Augenblick seiner Geburt zueinander stehen. Stehen sich z.B. Saturn und Mars im rechten Winkel gegenüber, so bedeutet dies Unglück im Krieg (ein solches Horoskop stellten Astrologen Adolf Hitler). Nun kann man durch die Lehre von den »Direktionen« angeblich auch den Zeitpunkt eines Ereignisses bestimmen: Jeder Tag nach der Geburt entspricht einem Jahr. Tritt etwa Venus (= Liebe) 20 Tage nach der Geburt in das Sternbild Stier (= Fruchtbarkeit), so bedeutet das Glück in der Liebe im 20. Lebensjahr. Doch die Astrologen sind vorsichtig, indem sie sagen: »Die Sterne nötigen nicht, sie machen nur geneigt. Aber es gibt auch zwingende Konstellationen.« [Zurück zum Seitenanfang](#)

#### **Argumente gegen die Astrologie**

Es ergeben sich allein schon aus naturwissenschaftlicher, insbesondere astronomischer Sicht zahlreiche Einwände gegen die Astrologie. Ich nenne in Kürze nur die folgenden: Seit Kopernikus wissen wir, daß die Erde nicht im Mittelpunkt der Welt steht. Damit werden Weltbild und Winkelberechnung der Astrologen gegenstandslos.

1. Die Entdeckung neuer Galaxien zeigt, daß die Größenverhältnisse des Weltalls und damit die »Einflußbereiche« der Planeten auf uns in völlig anderen Dimensionen verlaufen, als es die Astrologie annimmt.
2. Es ist eine willkürliche Konstruktion, Sternen aufgrund von Farbe und Bahngeschwindigkeit menschenähnliche Eigenschaften zuzuschreiben. Hier verrät sich die bis heute in der Astrologie lebendig erhaltene Göttervorstellung der alten Babylonier. Diese projizierten menschliche Eigenschaften auf Sterne und sahen darin dann Götter.
3. Die astrologische Lehre von der Siebenzahl der Planeten, die mit der Sieben-Tage-Woche übereinstimmen soll, wurde dadurch ad absurdum geführt, daß man drei weitere Planeten in unserem Sonnensystem entdeckt hat: Uranus, Neptun und Pluto.
4. Die Planeten in den Sternbildern sehen nur von der Erde aus betrachtet so aus, als ob sie nahe beieinander liegen würden. In Wirklichkeit befinden sich jedoch riesige Raumbereichen zwischen ihnen, und man kann z.B. nicht sagen, daß die Venus (unseres Sonnensystems) »in« das Sternbild des Großen Wagens (außer-

halb unseres Sonnensystems) tritt. Dies ist nichts weiter als eine optische Täuschung, die von unserem erdgebundenen Blickwinkel herrührt.

5. Viele Sternbilder driften auseinander, weil die einzelnen Planeten verschiedenen Sternströmen angehören. So ist das Weltall ständig im Wandel begriffen und läßt sich nicht in abergläubische Systeme einfangen.

6. Durch das Vorrücken des Frühlingspunktes (aufgrund langsamer Bewegung der Erdachse) steht die Sonne nicht in jedem Jahr zur gleichen Zeit an der gleichen Stelle. Dadurch verschieben sich aber ständig die Tierkreiszeichen in astrologischen Kalendern.

7. Es ist vielfach nachgewiesen, daß Menschen, die zur gleichen Zeit geboren wurden, völlig verschiedene Lebensschicksale hatten (man vergleiche etwa Zwillinge).

8. Ernsthafte Astronomen (Naturwissenschaftler) warnen vor der Astrologie und weisen darauf hin, daß die Sterne gar nichts über unser Schicksal aussagen. Die von Astrologen behaupteten Zusammenhänge zwischen Konstellationen am Sternenhimmel und der Zukunft von Menschen sind frei erfunden, betont z.B. der Leiter der Sternwarte Paderborn, Reinhard Wiehoczek. Genauso könne man versuchen, angebliche Gesetzmäßigkeiten aus Wolkenformationen oder der Betrachtung von Eingeweiden von Tieren herauszulesen (vgl. Idea-Spektrum Nr. 6/2001, S. 12).

9. Eine Untersuchung von 803 astrologischen Prognosen aus der Zeit von 1990 bis 1999 zeigt, daß 96 (!) Prozent der Vorhersagen nicht eingetroffen sind. Für das Jahr 2000 hatten Astrologen und Hellseher z.B. folgendes »prophezeit«: San Francisco sollte durch ein Erdbeben zerstört werden; Paris sollte durch Erdstöße oder irakische Raketen in Trümmer gehen; Tokio sollte durch eine Klimakatastrophe samt ganz Japan im Meer versinken; Steffi Graf sollte schwanger werden. Nichts davon hat sich erfüllt (ebd.).

Aus christlicher Sicht ist zur Astrologie zu sagen: Sie verwechselt die Schöpfung mit dem Schöpfer (vgl. Römer 1:25). Sie befragt die Sterne und den Kosmos, um etwas über den Menschen zu erfahren, statt sich auf Wort und Willen Gottes zu verlassen. Sie ist damit - auch in ihrer wissenschaftlich verbrämten Form - Aberglaube, das heißt: Glaube an Gott vorbei und folglich gegen Gott. Ihre »Prophezeiungen« sind Falschprophetien mit gelegentlichen Zufallstreffern aufgrund menschlicher Kombination und Spekulation oder dämonischer Inspiration.

Die Bibel lehrt uns, daß die Sterne keine Götter sind, die Einfluß auf das Schicksal von Erde und Mensch nehmen könnten, sondern »Lampen«. Gott hat sie zur Beleuchtung sowie zur Regelung des Zeitrhythmus und der Navigation geschaffen, aber sie besitzen aus sich selbst heraus keine Macht (1. Mose 1:14-18; Jesaja 47:13 f.; Jeremia 10:2 f.). Macht üben hingegen finstere dämonische Mächte aus, sobald ein Mensch an einen übernatürlichen Einfluß der Sterne glaubt und sich Horoskope stellen läßt. Der Mensch meint, Informationen von den Sternen zu erhalten, doch in Wahrheit bekommen durch diesen Aberglauben die Dämonen die Möglichkeit, auf ihn einzuwirken. Er wird um sein Seelenheil betrogen.

Ferner ist der Mensch nicht nach dem Ebenbild des Kosmos geschaffen, sondern nach dem Ebenbild Gottes des Schöpfers (1. Mose 1:27). Der Lebensweg des Menschen ist nicht in den Sternen vorgezeichnet, sondern im Plan Gottes, der der lebendige Gott ist und ganz andere Wege führen kann, als die Sterne es »erahnen« lassen (Psalm 139). »Wie unerforschlich sind Gottes Wege!« (Römer 11:33).

Astrologie ist - wie jede Form des Aberglaubens - ein Versuch des Menschen, sich selbst zu steigern, über seine Grenzen hinauszukommen. Der Mensch gelangt so aber nicht zu Frieden und Erlösung, sondern gerät in die Hände von Betrügnern, Geschäftemachern und Scharlatanen, ja oft von dämonischen Mächten. Diese reden ihm ein, er könne wissen und sein, was allein Gott vorbehalten ist (1. Mose 3:5).

Außerdem ist die Astrologie (wie jede andere abergläubische Praktik) deshalb abzulehnen, weil sie zum Fatalismus (Schicksalsergebenheit) und Eudämonismus (pflichtvergessenes Glücksstreben) führt. Wir sollen aber nicht egoistisch unser Glück in den Sternen suchen und uns ihnen »ergeben«, sondern unserer Pflicht nachkommen und in Nächstenliebe für andere da sein. Nur Gott kann Grund und Ziel unseres Vertrauens sein.

Allen, die sich auf Horoskope, Talismane, Maskottchen, Hellseher, Zauberer u.ä. verlassen, ist mit dem Apostel Paulus zuzurufen: »Als wir unmündig waren, waren wir in der Knechtschaft der Elemente der Welt. Nun aber, da ihr Gott erkannt habt, ja vielmehr noch: von Gott erkannt seid - wie wendet ihr euch denn wieder zu den dürftigen und schwachen Elementen, denen ihr von neuem dienen wollt?« (Galater 4:3 u. 9). Und

beim Propheten Jesaja heißt es: »Es sollen hertreten und dir helfen die Meister des Himmelslaufs und die Sterngucker, die an jedem Neumond kundtun, was über dich kommen werde! Siehe, sie sind wie Stoppeln, die das Feuer verbrennt, sie können ihr Leben nicht erretten vor der Flamme Gewalt. Denn es wird nicht eine Glut sein, an der man sich wärmen, oder ein Feuer, um das man sitzen könnte« (Jesaja 47:13 f.).

Astrologie ist Zeichendeuterei und für Gott ein Greuel, eine Abscheulichkeit (vgl. 3. Mose 20:27; 5. Mose 18:9-14; Kolosser 2:8). Der Mensch gelangt so nie zum Frieden, sondern endet in der Gottesferne und ewigen Verlorenheit. Wahren Frieden und Erlösung erlangt der Mensch nur durch den Glauben an Jesus Christus, den Sohn Gottes, der am Kreuz von Golgatha sein Leben hingegeben hat, um jeden, der an ihn glaubt, mit Gott dem Vater zu versöhnen: »Denn so hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelht, sondern das ewige Leben hat« (Johannes 3:16).

[Zurück zum Seitenanfang](#)

Dr. Lothar Gassmann

Quellenhinweis: Dr. Lothar Gassmann: Esoterik als Lebenshilfe? Die Wahrheit über Astrologie, Spiritismus, Magie und Zauberei. Mit einem Beitrag von Prof. Dr. Reinhard Franzke über »Harry Potter«  
Verlag für Reformatorische Erneuerung, Kaiserstr. 78, D-42329 Wuppertal, ISDN-Nr. 3-87857-306-5 (Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet)